Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 29. —

Sonnabend, den 10. April 1824.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Sonntag, den 11. April predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Vormittags Herr Consistorialrath Bertling. Mittags Herr Archidiaconus Röll. Nachmittags Hr. Consistorialrath Blech.
Königl. Capelle. Vormittags Herr General-Offizial Rossolkiewicz. Nachm. Hr. Prediger Wenzel.
St. Johann. Vormittags Herr Pastor Rösner, Anfang drei viertel auf 9 Uhr. Mittags Hr. Archidiaconus Dragheim. Nachmittags Hr. Cand. Schwenk.
Dominikaner-Kirche. Vorm. Hr. Pred. Romualdus Schenkin.
St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Blech. Mittags Hr. Diaconus Wemmer. Nachmittags Hr. Archidiaconus Grahn.
St. Brigitta. Vorm. Herr Pred. Thadäus Savernitzki. Nachmittags Herr Prior Jacob Müller.
St. Elisabeth. Vorm. Hr. Pred. Böszörmeny.
Carmeliter. Nachm. Hr. Pred. Lucas Czapkowski.
St. Bartholomäi. Vorm. Hr. Pastor Fromm, Anfang um halb 9 Uhr. Nachmittags Derselbe.
St. Petri u. Pauli. Vorm. Militair-Gottesdienst, Hr. Divisionsprediger Hercke, Anfang um halb 10 Uhr. Vorm. Hr. Pastor Bellair, Anfang um 11 Uhr.
St. Trinitatis. Vorm. Hr. Superintendent Ehwalt, Anfang um halb 9 Uhr. Nachmittags Herr Oberlehrer Dr. Güte.
St. Barbara. Vorm. Hr. Pred. Gusewsky. Nachm. Hr. Pred. Pobowski.
Heil. Geist. Vorm. Hr. Pred. Linde.
St. Annen. Vormittags Hr. Pred. Mrongowius, Polnische Predigt.
Heil. Leichnam. Vorm. Hr. Pred. Steffen.
St. Salvator. Vorm. Hr. Cand. Bertling.

Bekanntmachungen.

Das noch auf dem Holzhofe zu Praust in Klaftern zu 108 Cubikfuß aufgesetzte 2- und 3füßige büchene Scheitholz wird bis auf weitere Bestimmung

zu 3 Rthl. 10 sgr. pr. Klafter verkauft, und ist zu jeder Zeit in grössern und kleinern Quantitäten gegen gleich baare Bezahlung des Preises von dem Schleusenmeister Neumann zu Praust zu erhalten. Der ꝛc. Neumann sorgt auch, wenn es verlangt wird, für die Anfuhre des Holzes nach Danzig, und wird für die Klafter 1 Rthl. 10 sgr. Fuhrlohn einschließlich aller Nebenkosten gezahlt.

Danzig, den 12. Januar 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Wegen Verpachtung dreier Mühlbanzer Miethswiesen.

Die zum Amt Subkau gehörigen Mühlbanzer Miethswiesen:

Mahliner Keil von angeblich	44 Morgen	25 □R.	
Rambielska	= =	36	— 160 —
und 3ter Keil	= =	26	— 73 —

werden mit *ult.* Mai d. J. pachtlos und sollen vom 1. Juni d. J. ab wieder auf 1 bis 3 Jahr, doch ohne Eviction der Maaßstrecke in Zeitpacht gegeben werden.

Ein Licitations-Termin hiezu ist auf den 8. Mai d. J. in dem Amtshause zu Subkau Vormittags von 9 Uhr an, vor dem Departementsrath angesetzt, und werden die Pachtlustigen hiezu eingeladen. Die Meistbietenden müssen eine Caution in baarem Gelde leisten, und bleiben an ihr Gebott gebunden.

Danzig, den 31. März 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen werden alle diejenigen, welche an die Kasse

1) des 4ten Infanterie-Regiments,
2) des ersten Bataillons des 4ten Infanterie-Regimnts,
3) des 2ten Bataillons des 4ten Infanterie-Regiments,
4) des Füsilier-Bataillons des 4ten Infanterie-Regments,
5) des 5ten Infanterie-Regiments,
6) des ersten Bataillons des 5ten Infanterie-Regiments,
7) des 2ten Bataillons des 5ten Infanterie-Regiments,
8) des Füsilier-Bataillons des 5ten Infanterie-Regiments,
9) der zweiten Divisions-Garnison-Compagnie,
10) der Garnison-Compagnie des 4ten Infanterie-Regiments,
11) der Garnison-Compagnie des 5ten Infanterie-Regiments,
aus dem Zeitraum vom 1. Januar 1823 bis zum letzten December 1823,
12) des ersten Husaren- (ersten Leib-) Regiments,
13) des 5ten Kürassier-Regiments,
14) des 3ten Bataillons des 4ten Landwehr-Regiments,
15) des ersten Bataillons des 5ten Landwehr-Regiments,
16) des 2ten Bataillons des 5ten Landwehr-Regiments,
17) des 3ten Bataillons des 5ten Landwehr-Regiments,
18) der ersten Pionier-Abtheilung,
19) der Verpflegungs-Kasse der ersten Handwerks-Compagnie,

20) des 33sten Infanterie-Regiments,

21) des ersten Bataillons des 33sten Infanterie-Regiments,

22) des 2ten Bataillons des 33sten Infanterie-Regiments,

ebenfalls aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis letzten December 1823,

23) der Lazareth-Kasse des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Danzig aus dem Zeitraum vom 1. Januar 1821 bis zum letzten December 1823,

24) der Lazareth-Kasse des ersten Bataillons des 4ten Infanterie-Regiments und der 2ten Eskadron des ersten Husaren-Regiments zu Elbing aus dem Zeitraum vom 1. Januar 1821 bis zum letzten September 1823,

25) der Lazareth-Kasse des ersten Bataillons des 5ten Infanterie-Regiments und der 2ten Eskadron des ersten Husaren-Regiments zu Elbing aus dem Zeitraum vom 1. October bis zum letzten December 1823,

26) der Lazareth-Kasse der 3ten Eskadron des ersten Husaren-Regiments zu Preuß. Stargardt,

27) der Lazareth-Kasse der 4ten Eskadron des ersten Husaren-Regiments zu Rosenberg, aus dem Zeitraum vom 1. Januar 1821 bis zum letzten December 1823

28) der Lazareth-Kasse des ersten Bataillons des 33sten Infanterie-Regiments zu Graudenz, aus dem Zeitraum vom 1. April 1822 bis zum letzten Decbr. 1823,

29) der Lazareth-Kasse des 2ten Bataillons des 33sten Infanterie-Regiments zu Graudenz, aus dem Zeitraum vom 1. October 1820 bis zum letzten März 1822,

30) der Lazareth-Kasse des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Graudenz,

31) der Lazareth-Kasse der ersten Eskadron des 5ten Kürassier-Regiments zu Riesenburg und

32) der Lazareth-Kasse der 4ten Eskadron des 5ten Kürassier-Regiments in Deutsch-Eylau,

aus dem Zeitraum vom 1. Januar bis letzten December 1823,

aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben glauben, hiedurch vorgeladen, in dem hieselbst in dem Geschäftshause des gedachten Oberlandesgerichts vor dem Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius v. Duisburg auf

den 5. Mai c. Vormittags um 10 Uhr

anstehenden Termine entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu denen welche am hiesigen Orte unbekannt sind, die Justiz-Commissarien Schmidt, Glaubitz, Raabe und Nitka in Vorschlag gebracht werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und mit den nöthigen Beweismitteln zu unterstützen.

Jeder Ausbleibende hat zu gewärtigen, daß ihm wegen seines etwanigen Anspruchs ein immerwährendes Stillschweigen gegen die Kasse der vorerwähnten Truppentheile auferlegt und er damit nur an denjenigen, mit welchen er contrahirt hat, wird verwiesen werden.

Marienwerder, den 6. Januar 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Von dem Königl. Oberlandesgerichte von Westpreussen wird hiedurch bekannt gemacht, daß auf den Antrag des Fiskus in Vertretung der Königl. Re-

gierung zu Danzig gegen den Schuhmachergesellen **Jacob Theodor Vollmer**, einen Sohn der Bürger und Kornmesser **Jacob Theodor Vollmerschen** Eheleute zu Danzig, welcher am 24. April 1818 mit einem ihm zum Wandern innerhalb der Preußischen Staaten ertheilten auf 6 Monate gültigen Passe als Schuhmachergeselle sich auf die Wanderschaft begeben, seit dem Jahre 1820 aber weder von seinem Leben noch von seinem Aufenthalte Nachricht gegeben, dadurch aber die Vermuthung wider sich erregt hat, daß er in der Absicht, sich den Kriegsdiensten zu entziehen, ausser Landes gegangen, der Confiskations-Prozeß eröffnet worden ist.

Der Schuhmachergesell **Vollmer** wird daher aufgefordert, ungesäumt in die Königl. Preuß. Staaten zurückzukehren, auch in dem auf

den 23. Juni c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Herrn Oberlandesgerichts-Referendarius **v. Groddeck** anstehenden Termine in dem hiesigen Oberlandesgerichts-Conferenzzimmer zu erscheinen und sich über seinen Austritt aus den hiesigen Staaten zu verantworten.

Sollte der Schuhmachergesell **Vollmer** diesen Termin weder persönlich noch durch einen zuläßigen Stellvertreter, wozu ihm die hiesigen Justiz-Commissarien **Conrad, Brandt, Schmidt** und **Raabe** in Vorschlag gebracht werden, wahrnehmen, so wird er seines gesammten gegenwärtigen in- und ausländischen Vermögens, so wie aller etwanigen künftigen Erb- oder sonstigen Vermögens-Anfälle für verlustig erklärt und es wird dieses alles der Hauptkasse der Königl. Regierung zu Danzig zuerkannt werden.

Marienwerder, den 13. Februar 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Ueber die Kaufgelder für das im Stargardtschen Kreise gelegene, früher dem George Tornier zugehörig gewesene, in der Folge dem Oeconomie-Commissarius **Weylandt**, zeitigen Besitzer, im Wege der nothwendigen Subhastation zugeschlagene adeliche Gut Liniewko No. 305. ist bei der Unzulänglichkeit dieser Kaufgelder zur vollständigen Befriedigung der darauf Anspruch machenden Gläubiger auf den Antrag eines dieser Creditoren der Liquidations-Prozeß eröffnet und demzufolge ein General-Liquidations-Termin auf

den 10. Juli c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius John im Geschäftshause des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen angesetzt worden.

Es werden demnach alle diejenigen, welche an das adeliche Gut Liniewko und an die von dem ꝛc. **Weylandt** dafür schon gezahlten, zum Theil noch zu erlegenden Kaufgelder Ansprüche zu haben vermeinen, sich aber zeither damit noch nicht gemeldet haben, aufgefordert, den gedachten Termin entweder persönlich einzuhalten oder sich durch zuläßige, gehörig informirte und legitimirte Mandatarien,

wozu eventualiter die hiesigen Justiz-Commissarien **Raabe, Schmidt, Dechend**, und **Nitka** vorgeschlagen werden,

vertreten zu lassen, sodann ihre Forderungen nicht nur anzuzeigen, sondern auch deren Richtigkeit nachzuweisen, und demnächst weiteres Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des erwähnten Termins dagegen zu erwarten, daß die Ausbleibenden mit

allen ihren Ansprüchen an das adeliche Gut Liniewko No. 305. und an die Kaufgelder für dasselbe werden präcludirt und ihnen damit sowohl gegen den Oeconomie-Commissarius **Weylandt**, als gegenwärtigen Besitzer des mehrgenannten Guts, als auch gegen diejenigen Creditoren, unter welche die in Rede stehenden Kaufgelder werden vertheilt, ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Marienwerder, den 16. März 1824.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Die Gestellung der Pferde zum Betrieb der Königl. Bagger im Hafen und der Weichsel soll in termino

den 21. April d. J. Vormittags um 11 Uhr

auf dem Polizei-Geschäftshause vor dem Deputirten Hrn. Polizeirath **Kühnell** an den Mindestfordernden licitirt und unter Vorbehalt der höhern Genehmigung zugeschlagen werden.

Danzig, den 6. April 1824.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die zu Neufahrwasser zwischen der Mühlengasse und dem neu angelegten Wege belegenen fünf wüste gewordenen Baustellen, sollen vom 24. Juni d. J. ab auf drei oder sechs Jahre in Zeitpacht ausgegeben werden.

Hiezu ist eine Licitation auf

Montag den 12. April c. Vormittags um 10 Uhr

in Neufahrwasser in dem Wirthshause London Tawern genannt, vor dem Oekonomie-Commissarius **Weickhmann** angesetzt, welcher die Plätze anzeigen und die Pachtbedingungen bekannt machen wird.

Pachtlustige werden zur Wahrnehmung dieses Termins eingeladen.

Danzig, den 27. März 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Zur öffentlichen Auction mehrerer in verschiedenen Ortschaften wegen Rückstände abgepfändeter lebender und todter Inventarienstücke, als: Pferde, Kühe, Wagen *rc.* ist ein Termin auf

Dienstag den 13. April c. Vormittags um 10 Uhr

in der Hakenbude zu Gemlitz vor dem Calculatur-Assistenten Hrn. **Bauer** angesetzt, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige hiemit eingeladen werden.

Danzig, den 5. April 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Mitnachbar **Constantin Salomonschen** Erben zugehörige zu Schönbaumerweide No. 13. des Hypothekenbuchs und Einlage pag. 435. A. des Erbbuchs gelegene Grundstück, welches in resp. 2 Hufen 9 Morgen 52 □R. 25 □Fuß und 17 Morgen 56 □R. emphyteutisches Land nebst Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden und Besatz bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 6127 Rthl. 12 Sgr. 6 Pf. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 3. Februar,

den 6. April und
den 9. Juni 1824,
und zwar die beiden erstern auf dem Verhörszimmer des Stadtgerichtshauses hieselbst, der dritte aber welcher peremtorisch ist, an Ort und Stelle vor dem Herrn Justizrath Hoffert an. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine mit Vorbehalt der Genehmigung der Extrahenten den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß dem neuen Acquirenten ¾ des Betrages der Kaufsumme, insofern diese nicht das mit 3920 Rthl. ingrossirte Capital übersteigt, gegen 4 pro Cent und Ausstellung einer neuen Obligation, nebst Versicherung gegen Feuersgefahr belassen werden kann.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 22. November 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe und Erben des Fährpächters Jacob Knoof gehörige in dem Dorfe Heubude beim Wiesenwächter-Platz an der Weichsel sub No. 18. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Wohnhause von Schurzwerk und 60 □Ruthen emphyteutisches Kämmerei-Land nebst der Haakwerks- und Schankgerechtigkeit besteht, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 128 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 6. Mai a. c. Vormittags um 10 Uhr,
vor unserm Deputirten Hrn. Secretair Lemon an Ort und Stelle angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termin den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstück ein jährlicher an die Stadtkämmerei zu entrichtender Grundzins von 120 fl. D. C. oder 30 Rthl. eingetragen steht, wogegen statt des ehemals mit 60 fl. zu entrichtenden Commissionsgeldes für die Schank- und Haakwerksgerechtigkeit eine Gewerbesteuer bezahlt wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Danzig, den 3. Februar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das der Wittwe Anna Maria Fech zugehörige in der Häkergasse No. 1441. und Neunaugengasse No. 38. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem in Fachwerk errichteten Wohnhause von 2 Etagen zu 9 Wohnungen eingerichtet, bestehet, soll auf den Antrag der eingetragenen Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 168 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden,

durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu der Licitations-Termin auf den 25. Mai 1824,
vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termin ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle eingetragene Capital von 700 Rthl. gekündiget ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 26. Februar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur Bäckermeister Salomon David Trauschelschen Concursmasse zugehörige in der Plauzengasse unter der Servis-No. 384. und No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten 4 Etagen hohen Vorderhause, mit einem Seitengebäude und Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Concurs-Curators, nachdem es auf die Summe von 1890 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 27. April a. c.

welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in diesem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle mit 1500 Rthl. eingetragene Capital bereits abgezahlt, jedoch die Quittung und das Document darüber verloren gegangen, weshalb ein besonderes Amortisations-Verfahren eingeleitet worden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 13. Februar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bei der Unzulänglichkeit der Kaufgelder von dem der Wittwe und Erben des verstorbenen Mitnachbarn Carl Balau gehörig gewesenen Grundstücks zu Herzberg fol. 98. B. des Erbbuchs zur Befriedigung der darauf Anspruch machenden Gläubiger, haben wir das Liquidations-Verfahren in Betreff dieser Kaufgeldermasse eröffnet und den Termin zur Anmeldung und Begründung der Forderungen an dieselbe auf

den 8. Juli c. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Hrn. Oberlandesgerichts-Referendarius Boje auf dem Stadtgerichtshause angesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche gegründete Realansprüche an

das gedachte Grundstück selbst oder die Kaufgeldermasse zu haben vermeinen, hiedurch aufgefordert, sich in dem anberaumten Termine zu melden, und ihre Forderungen entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten, wozu ihnen die Justiz-Commissarien **Sommerfeldt**, **Groddeck** und **Martens** in Vorschlag gebracht werden, bei Einreichung der darüber sprechenden Documente zu liquidiren. Sollte einer oder der andere nicht erscheinen, so wird derselbe mit seinen Ansprüchen an das Grundstück und die Kaufgelder präcludirt, und ihm damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer desselben als gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden.

Danzig, den 27. Februar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das zur **Martin Heinrich** und **Elisabeth Broseschen** Curatel-Masse gehörige in der Dienergasse belegene zu erbpachtlichen Rechten verliehene Grundstück No. 22. des Hypothekenbuchs und No. 155. der Servis-Anlage, welches in einem Wohnhause nebst Gärtchen bestehet, soll, nachdem es auf die Summe von 68 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischen Licitations-Termin auf

den 25. Mai a. c.

vor dem Auctionator **Lengnich** vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kaufustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von diesem Grundstücke ein jährlicher Canon von 20 Rthl. an die hiesige Kämmereikasse bezahlt wird.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator **Lengnich** einzusehen.

Danzig, den 2. März 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der Lehrer an der Neugarter Freischule hieselbst **Jacob Friedrich Schöler** und dessen Braut die minorenne Jungfer **Friederike Wilhelmine Igel** haben durch eine am 3ten d. M. gerichtlich verlautbarte Erklärung bei Eingehung ihrer Ehe die sonst statutarisch Statt findende Gemeinschaft der Güter, sowohl in Ansehung ihrer in die Ehe zu bringenden als auch während derselben einem von ihnen etwa zufallenden Vermögens gänzlich ausgeschlossen, welches hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Danzig, den 5. März 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Nachdem von dem unterzeichneten Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht über den Nachlaß des zu Praust verstorbenen Krügers **J. D. Neumann** der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so wird zugleich der offene Arrest über denselben hiemit verhängt, und allen und jeden, welche von der Nach-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 29. des Intelligenz-Blatts.

laßmasse etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Briefschaften hinter sich haben, hiemit angedeutet: den hinterbliebenen Erben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr solches dem gedachten Land- und Stadtgerichte fördersamst getreulich anzuzeigen, und, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls dieselben zu gewärtigen haben:

daß, wenn demohngeachtet den Erben etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden sollte, solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, im Fall aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückbehalten sollte, er noch ausserdem seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden soll. Danzig, den 9. März 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Ungeachtet der im Amtsblatt pro 1821 No. 51. pag. 689. enthaltenen Verfügung der hiesigen Königl. Hochverordneten Regierung vom 11. Decbr. 1821 wornach mit dem 1. Januar 1822 ab die Etats-Hebe-Register, Kassen-Bücher und Rechnungen nach der Eintheilung des Thalers zu 30 Sgr. und des Silbergr. in 12 Pf. eingerichtet werden sollen, werden uns noch oft von den unter unserer Aufsicht stehenden Instituten, Verwaltungs-Rechnungen und anderweite Uebersichten vorgelegt, die in Danziger Gelde geführt und abgeschlossen sind.

Dies kann jedoch nicht weiter statt finden, um so weniger, als diese Rechnungsweise keinen Nutzen gewährt, wohl aber Erschwerung in der allgemeinen Uebersicht des Rechnungswesens und der diesfälligen Revisionen dadurch herbeigeführt wird. Wir weisen daher sämmtliche Herren Vorsteher der zu unserm Patronat gehörigen Stadt- und Landkirchen, ferner die Herren Verwalter der unter unserer Aufsicht stehenden milden Stiftungen, Hospitäler und Armen-Anstalten ꝛc. hiedurch an, für die Folge nicht nur die jährlichen Rechnungen und andere an uns gelangende Uebersichten in Thaler, Silbergr. und Pf. zu führen und zu übergeben, sondern in dieser Art überhaupt die ganzen Instituts-Verwaltungen zu leiten, und die in jeder Hinsicht für die Institute zu machenden Accorde abzuschliessen, so wie darauf zu halten, daß die Rechnungs-Beläge nur auf Thaler, Silbergr. und Pf. ausgestellt werden, und dagegen alle Justifikatorien die über Danziger Geld, welches nicht mehr coursirt, lauten, zurückzuweisen, selbst dann wenn dieselben in ihrer Hauptsumme auf Preuß. Geld reducirt sind.

Danzig, den 1. April 1824.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Das den Tischlermeister Conrad Salomon Aurichschen Erben zugehörige in Langefuhr sub Servis-No. 30. und No. 39. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches lediglich in einer wüsten Baustelle bestehet, soll auf den Antrag des Königl. Polizei-Präsidii durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf

den 25. Mai a. c.
vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 16. März 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

In dem Krönkschen Grundstücke zu Groß-Bölkau soll Behufs der Auseinandersetzung der Erben, das zur Dorothea Krönkschen Nachlaßmasse gehörige Mobiliar, bestehend in goldenen Ringen, silbernen Gefäßen, Uhren, Gläsern, Irdenzeug, Kupfer- und messingenen Kesseln, Betten, Linnen, Meubeln, Kleidungsstücken, Wagen, Ackergeräthe, Pferden, Kühen und andern Gegenständen in Termino den 29. April a. c. Vormittags um 9 Uhr
zu Groß-Bölkau vor dem Ausrufer Barendt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches Kauflustigen hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 19. März 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Malermeister Adolph Gottfried Lange zugehörige Grundstück im Poggenpfuhl sub Servis-No. 193. und No. 39. des Hypothekenbuchs, welches in einem massiven Wohnhause Hofraum und Gärchen bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 1837 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein Licitations-Termin auf
dem 15. Juni 1824,
welcher peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 25. März 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Es haben der Oeconom August Friedrich Pieper und dessen verlobte Braut die Anna Justina geb. Holz verwittwete Schiffskapitain Havemeister durch eine am 31. März a. c. gerichtlich verlautbarte Erklärung die hiesigen Orts übliche Gemeinschaft der Güter bei Eingehung der Ehe in Ansehung ihres beiderseitigen jetzigen und zukünftigen Vermögens dergestalt ausgeschlossen, daß nur dasjenige was

durch den Wirthschaftsbetrieb und die Benutzung des beiderseitigen Vermögens während der Ehe erworben wird, zur Gemeinschaft kommen soll.

Danzig, den 2. April 1824.

Königl Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das zur Kaufmann Gottfried Silberschen Concursmasse zu Braunsberg gehörige sub Litt. A. I. 56. hieselbst in der Heil. Geistgasse gelegene auf 4970 Rthl. 25 sgr. 9 pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 8. März,

den 13. Mai und

den 14. Juli 1824, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Nitschmann angesetzt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden. Elbing, den 14. November 1823.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Da für das zur Böttcher Daniel Kuhnschen Concursmasse gehörige hieselbst sub Litt. A. IV. 87. belegene Grundstück, welches auf 383 Rthl. 10 gr. gerichtlich abgeschätzt worden in dem angestandenen Licitations-Termin kein annehmliches Gebott geschehen, so haben wir annoch einen anderweitigen jedoch peremtorischen Licitations-Termin auf

den 2. August c. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Justizrath Dörck an hiesiger Gerichtsstätte angesetzt, und machen Kauflustigen solches mit dem Beifügen hiedurch bekannt, daß in diesem Termin, wenn nicht rechtliche Umstände solches verhindern, der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll.

Elbing, den 16. März 1824.

Königlich Preuß Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Stadtgericht wird dem Publiko hiedurch bekannt gemacht, daß der hiesige jüdische Kaufmann Berend Joseph Lessing und dessen verlobte Braut, Jungfrau Bertha Gottbilff, durch die am 25sten huj. errichteten Ehepakten die statutarische Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen haben.

Elbing, den 26. März 1824.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Das hieselbst am Markte belegene Eckhaus No. 78. bestehend aus einem ganz massiven Wohnhaus nebst massiven Hintergebäude, worin seit

länger als 6 Jahren der bedeutendste Tuchhandel getrieben ist, soll unter den günstigsten Bedingungen, was schon der Umstand beweiset, daß ¾ der Kaufgelder auf demselben stehen bleiben können, aus freier Hand verkauft werden. Kauflustige können dasselbe täglich besehen, und die nähern Bedingungen bei mir erfahrrn. Der Justiz-Commissarius Reimer.

Marienburg, den 29. März 1824.

Subhastationspatent.

Das zur Nachlaßmasse der verstorbenen Wittwe Catharina Barwich zugehörige in der Dorfschaft Fischau sub No. 6. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einer Hufe 28 Morgen freiköllmischen Landes nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag der Gläubiger des Catharina Barwichschen Nachlasses, nachdem es auf die Summe von 4713 Rthl. 10 sgr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 2. December a. c.
den 6. Februar und
den 11. Mai 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Großheim in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß über den genannten Nachlaß durch Decret vom 26. April c. der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden. Es werden daher sämmtliche unbekannte Gläubiger der Wittwe Catharina Barwich zu dem letzten Termine mit der Aufgabe vorgeladen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und zu begründen, wobei wir denselben die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Demjenigen, welchem es hier an Bekanntschaft mangelt, bringen wir die Justiz-Commissarien Reimer, Zint, Müller, Kriegsrath Hackebeck und Direktor Fromm zu Mandatarien in Vorschlag.

Marienburg, den 10. October 1823.

Königl. Preussisches Landgericht.

Es sollen die dem Einsaassen Jacob Probl von Groß-Brunau zugehörigen Grundstücke, als:

1) Ein in dem Scharpauschen Dorfe Gr.-Brunau sub No. 8. laut Erbbuch fol. 31. A. gelegener Hof mit 54 Morgen emphyteutischen Landes und den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, als Scheune, Stall, Speicher, Schweinstall und

2) Ein halb Antheil von den daselbst sub No. 7. Litt. D. gelegenen laut Erbbuch pag. 41. B. eingetragenen 9 Hufen 19 Morgen 167 □Ruthen gemeinschaftlichen Dorflandes emphytevtischer Qualität, und

3) Die ebendaselbst sub No. 9. gelegenen laut Erbbuch pag. 61. B. eingetragen 5 Morgen emphytevtischen Landes, welche nach der aufgenommenen Taxe, die in der Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 5744 Rthl. 19 sgr. abgeschätzt, sind, auf das Andringen des ersten Hypothekengläubigers im Wege einer nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Wir haben hiezu die Bietungs-Termine auf

den 27. Februar,
den 3. Mai und
den 13. Juli 1824,

wovon der letzte peremtorisch ist, angesetzt, und fordern demnach zahlungsfähige Kaufliebhaber hiedurch auf, alsdann ihr Gebott zu verlautbaren.

Nach Ablauf dieses Termins soll, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eintreten, die Adjudication an den Meistbietenden erfolgen.

Neuteich, den 26. November 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Dem künftigen Acquirenten des sub hasta gestellten, und in Termino peremtorio den 13. Juli c. zu verkaufenden Jacob Prohlschen Grundstücks Groß-Brunau No. 7., 8. und 9. soll von dem, für die Friedrich Labesschen Minorennen mit 2500 Rthlr. ingrossirten Capitale, die Summe von 2000 Rthl. gegen Ausstellung einer neuen Obligation und Feuerversicherung der Gebäude a 5 pCent Zinsen, unter der Bedingung belassen werden, daß der Käufer von dem Kaufpretio vor der Adjudication 500 Rthlr. baar einzahlt, und wird dieses auf den Wunsch der betreffenden Pupillen-Behörde und resp. Vormünder zur Kenntniß der Kauflustigen hierdurch gebracht.

Neuteich, den 14. März 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmann Isaac Gotthilff der Concurs eröffnet worden, so werden alle diejenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, oder Briefschaften hinter sich haben, angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr davon hier Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte in das gerichtliche Depositorium abzuliefern, widrigenfalls wenn dennoch dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet würde, dieses für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Stargardt, den 22. März 1824.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Nachdem über das Vermögen des hiesigen Kaufmann Isaac Gotthilff der Concurs eröffnet worden, so ist der Liquidations-Termin auf

den 10. Juni c.

hieselbst anberaumt, in welchem Gläubiger alle ihre an die Concursmasse habende Anforderungen liquidiren und erweisen sollen. Es werden daher sämmtliche Gläubiger vorgeladen, diesen Termin entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte wahrzunehmen, ihre Forderungen anzuzeigen, und die Beweise beizubringen widrigenfalls sie aller ihrer Ansprüche an die Masse unter Auflegung eines ewigen Stillschweigens verlustig erklärt werden sollen.

Stargardt, den 22. März 1824.

Königl. Westpreuß. Stadtgericht.

Der Einwohner Daniel Höwner von Küchwerder im Scharpauschen Gebiet hat nach seinem unterm 30. Januar 1816 gerichtlich errichteten, und den 14. Juni 1821 publicirten Testament, in Folge der Bestimmungen der in jenem Gebiet geltenden Danziger Willkühr, seinen Intestat-Erben den vierten Theil seines gesammten Nachlasses ausgesetzt. Es sind jedoch diese Intestat-Erben in Hinsicht des Namens, Standes und Wohnortes völlig unbekannt, und daher werden dieselben oder deren etwa zurückgelassene unbekannte Erben und Erbnehmer hiedurch öffentlich vorgeladen, sich binnen 9 Monaten und spätestens in dem auf

den 14. Januar 1825

dahier an Gerichtsstelle angesetzten Termine zu melden und die weitere Anweisungen zu erwarten, widrigenfalls sie mit ihren Rechten an diesen Nachlaß präcludirt, dem Königl. Fiscus der betreffende Theil des Nachlasses zur freien Disposition verabfolgt, und der nach erfolgter Präclusion sich etwa meldende Erbe alle seine Handlungen und Dispositionen anzuerkennen und zu übernehmen schuldig, von ihm auch weder Rechnungslegung noch Ersatz der gehobenen Nutzungen zu fordern berechtigt, sodann sich lediglich mit dem, was alsdann von der Erbschaft noch vorhanden ist, zu begnügen verbunden seyn soll.

Die Justiz-Commissarien Zint und Müller zu Marienburg werden eventualiter zum Bevollmächtigten vorgeschlagen.

Neuteich, den 27. Februar 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Der zur Michael Völknerschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörende in Karwenbruch sub No. 7. gelegene in 1 Hufe 2½ Morgen kulmisch bestehende und durch die in der hiesigen Registratur zum Einsehen vorliegende Taxe vom 26. October v. J. auf 455 Rthl. 6 sgr. abgeschätzte Bauerhof ist zur Subhastation gestellt und ein peremtorischer Licitations-Termin auf

den 5. Juli d. J.

im Domainen-Amt zu Czechoczyn angesetzt worden, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß auf die nach dem Termin einkommenden Gebote nur unter gesetzlichen Umständen gerücksichtigt werden kann.

Zugleich werden die etwa noch vorhandenen unbekannten Gläubiger des am

28. Juni 1822 zu Karwenbruch verstorbenen Bauern Michael Völkner zu diesem Licitations- und Präclusions-Termin den 5. Juli d. J. nach Czechoczyn zur Anmeldung ihrer Ansprüche vorgeladen, unter der Verwarnung, daß, die sich nicht meldenden Gläubiger aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte verwiesen werden sollen.

Putzig, den 20. März 1824.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Auf den Antrag der separirten Charlotte Kafemann geb. Schatz haben wir Behufs der Vertheilung der Kaufgelder für das von derselben erkaufte, hieselbst am Markte unter den hohen Lauben sub No. 27. gelegene brauberechtigte Großbürgerhaus, dessen früherer Besitzer der Gold- und Silberarbeiter Daniel Christoph Kafemann war, den Liquidations-Prozeß eröffnet und Termin zur Anmeldung und Nachweisung aller etwanigen Ansprüche an dies Grundstück oder dessen Kaufgelder von Seiten unbekannter Gläubiger auf

den 14. Mai c.

vor dem Deputirten Herrn Assessor Schumann angesetzt. Es werden demnach sämmtliche unbekannte Gläubiger hiedurch aufgefordert, in diesem Termine entweder in Person oder durch einen gesetzlich zuläßigen Bevollmächtigten zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderung genau anzuzeigen und die Documente, Briefschaften oder sonstige Beweismittel vorzulegen, wobei wir ihnen die Verwarnung ertheilen, daß die Aussenbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen, sowohl gegen die Käuferin desselben, als auch gegen die Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Marienburg, den 26. Januar 1824.

Königl. Preuß. Land-Gericht

Der Einsaasse Salomon Klinge aus Neukirch, und seine Braut Anna Maria Ruttkowska, haben vor Eingehung ihrer Ehe die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Marienburg, den 19. Februar 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Der Einsaasse Carl Ludwig Schröter zu Schadwalde und seine Frau Anna Henriette Constantia Agatha Eleonora Beata geb. Bielfeldt haben vor Eingehung der Ehe in Gemäßheit der Vorschriften des Allgemeinen Landrechts Thl. II. Tit. I. §. 412. in der gerichtlichen Verhandlung vom 15. Januar c. die statutarische Gütergemeinschaft ausgeschlossen, und zugleich einen Ehe- und Erbvertrag errichtet, welcher vom hiesigen Landgericht als der persönlichen Gerichtsbehörde der Carl Ludwig Schröterschen Eheleute unterm heutigen dato bestätigt worden, dies wird hiedurch bekannt gemacht.

Marienburg, den 4. März 1824.

Königl. Preussisches Landgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents sollen die hieselbst belegenen zum Nachlasse des verstorbenen Böttchermeister George Christian Sönnert gehörige Grundstücke, als das mit Litt. A. No. 68. bezeichnete auf 550 Rthl. taxirte Wohnhaus mit $3\frac{1}{2}$ Morgen Wiesen, und die mit Litt. D. No. 18. bezeichnete auf 150 Rthl. taxirte Scheune und Garten im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino den 5. Mai c.
hieselbst öffentlich licitirt und mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht und zugleich auch alle etwanigen unbekannten Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 22. Januar 1824.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents sollen die der Bäckerwittwe Neumann zugehörigen hieselbst belegenen Grundstücke, als:

1) die mit Litt. D. No. 59. bezeichnete Scheune und Gekochsgarten, 450 Rthl. taxirt,
2) der mit Litt. D. No. 135. bezeichnete Stall auf der Röperbahn 100 Rthl. taxirt und
3) die mit Litt. B. No. 23. b. bezeichnete halbe Hufe Säeland, 350 Rthl. taxirt,

im Wege der nothwendigen Subhastation in Termino

den 4. Mai c.

an hiesiger Gerichtsstelle licitirt und mit Genehmigung der Interessenten dem Meistbietenden zugeschlagen werden, welches hiemit Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen bekannt gemacht, und zugleich alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 14. Februar 1824.

Königl. Westpreuß. Stadt-Gericht.

Das unter landschaftlicher Sequestration stehende, zu dem von Einerowitzschen Antheile gehörige in Sobgcz A. D. E. belegene Vorwerk soll meistbietend von Johanni a. c. ab, fernerweitig verpachtet werden.

Der Licitations-Termin ist auf

den 20. April c.

in Sobgcz anberaumt.

Pachtlustige und Cautionsfähige werden ersucht, diesen wahrzunehmen, und können das Nähere über die Verpachtung vom Unterzeichneten jederzeit erfahren. Alt-Bukowitz, den 31. März 1824.

Der Landschafts-Deputirte des Stargardter Kreises
von Czarlinski.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 29. des Intelligenz-Blatts.

Da in dem am 2. d M. angestandenen Licitations-Termine, wegen Pachtung der, der Militair-Verwaltung in dem Langgarter Bäcker- und Brauraume gehörigen Plätze, Behufs einem Holz-Lager oder einer andern Benutzung, kein annehmbares Gebot erfolgt, aber Nachgebote, die nach dem Termine nicht mehr angenommen werden konnten, gemacht sind, so wird ein anderweitiger Bietungs-Termin auf

den 10. April d. J.

Vormittags um 11 Uhr in dem Geschäfts-Locale der unterzeichneten Behörde angesetzt und bemerkt, daß diese Plätze nicht nur auf ein, sondern auch auf mehrere Jahre verpachtet und die diesfallsigen Bedingungen hiernach aufgestellt worden sind. Danzig, den 3. April 1824.

Königl. Proviant- und Fourage-Amt.

Der in den Intelligenzblättern No. 99. vorigen und No. 2. dieses Jahres auf den 4. April angekündigte Verkauf der 5 Stück schwedischer Pendul-Uhren nebst 6 Stück dazu gehörigen Gewichten von Gußeisen, wird auf den 14ten d. M. verlegt, und wird an diesem Tage Vormittags um 10 Uhr deren Verkauf im Königl. Landpackhofe hieselbst statt finden.

Danzig, den 1. April 1824.

Königl. Westpreuß. Haupt-Zoll-Amt.

Auctionen.

Montag, den 12. April 1824, soll in dem Auctions-Locale Brodbänkengasse sub Servis-No. 696. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Courant verkauft werden:

An Silber: silberne Vorlege-, Eß- und Theelöffel, 1 silbernes Theesieb. An Mobilien: Spiegel in mahagoni, nußbaumenen und gebeitzten Rahmen, mahagoni, nußbaumene, gebeitzte und gestrichene Secretaire, Commoden, Eck-, Glas-, Kleider-, Linnen- und Küchenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch-, Spiegel-, Spiel- und Ansetz-Tische, Regale, Sopha und Stühle mit Einlegekissen nebst mehrerem nützlichen Haus- und Küchengeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: boyene und tuchene Ueberröcke und Klappenröcke, Hosen, Westen, Schnupftücher, Halstücher, Servietten, Gardienen, Bettbezüge, Ober- und Unterbetten, Kissen und Pfühle.

Ferner: verschiedene schöne Bijouterien, bestehend in goldenen Pettschaften, Uhrschlüsseln, Tuchnadeln, Ohrringen, Fingerringen, silbernen Bleistiften, Etuis, Zahnstochern, silbernen Fingerhüten und mehreren dergleichen Waaren, 1 schwarz polirtes Sopha und Stühle mit rothem Tuch beschlagen, 1 mit Barannen gefütterter und besezter Mannspelz, dreißig Aachner Tuchscheeren, 55 Schock Papierspähne, 10 Seiten geräuchertes Speck, gattliche Reste Tuch in verschiedenen Farben und eine Parthie Chocolade.

Montag, den 12. April 1824, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Momber auf dem Hofe des Vier-Ritter-Speichers an der Mottlau dem Brodbänkenthor gegenüber an den Meistbietenden durch Ausruf gegen baare Bezahlung verkaufen:

Circa 1200 Centner französischen Gyps.

Da diese Parthie Gyps bei einem irgend annehmlichen Gebott zugeschlagen werden soll, so erlauben wir uns die Herren Gutsbesitzer darauf aufmerksam zu machen, weil derselbe als ein bewährtes Düngungsmittel zum Kleebau sehr empfohlen werden kann.

Montag, den 12. April 1824, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Speicher „die goldene Hand" in der Hopfengasse vom Kuhthor kommend rechts gehend auf der linken Seite gelegen, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenburg. Cour. versteuert verkaufen:

Eine kleine Parthie schöne Corinth-Rosienen.
Einige Kisten braunen Candit.
Verschiedene Sorten Thee in gattlichen Cavalingen.
Ein Faß Maryländer Toback.
Süsse und bittere Mandeln.
Eine Parthie kleine Corinthen, und viele andere Waaren mehr.

Montag, den 12. April 1824, Vormittags um 10 Uhr, wird der Weinmäkler Jantzen im Keller in der Hundegasse unter der No. 263. im 5ten Hause vom Fischerthor kommend wasserwärts durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. unversteuert für fremde Rechnung verkaufen:

48 Kisten à 50 Bouteillen guten weissen Champagner.
Einige Kisten à 50 Bouteillen feine Margeaux.
50 Bouteillen Chateau Neuf.
50 dito weissen Portwein.
25 dito Burgunder.

Die näheren Verkaufs-Bedingungen werden am Auctionstage vorher bekannt gemacht werden.

Dienstag, den 13. April 1824, Mittags um 12½ Uhr, soll in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch öffentlichen Ausruf verkauft werden:

Ein in der Jopengasse sub Servis-No. 740. belegenes Grundstück, welches in einem Vorderhause mit einem Hofraum und in 2 Seitengebäuden bestehet.

Auf diesem Grundstück stehen 1000 Rthl. Preuß. Cour. à 5 pro Cent Zinsen, welche bei richtiger Zinsenzahlung in 4 Jahren nicht gekündigt werden können, und ist dasselbe Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Donnerstag, den 15. April 1824, Vormittags um 10 Uhr und Nachmittags um halb 3 Uhr werden die Mäkler Grundtmann und Richter im Hause auf dem Langenmarkt No. 447. von der Verholdschengasse kommend rechts gelegen

die am 5ten d. M. unbeendigt gebliebene Auction mit einer Parthie Manufaktur-Waaren, worunter auch feine Hüte, grosse Umschlagetücher und Leinwand sich befinden, fortsetzen.

Auction zu Legstrieß.

Dienstag, den 27. April 1824, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Wohllöbl. Adl. Patrimonial-Gerichts von Legstrieß neben dem Garten des Hrn. Gnuschke in der Wohnung des Gärtners Ball zu Legstrieß, sämmtlicher Nachlaß seiner Frau, zur Auseinandersetzung der Erben, durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden: 1 goldener und 1 silbern u. vergoldeter Ring, 1 silberne Taschenuhr, 1 dito Theelöffel, 1 Spiegel, Betten, 1 Bettgestell mit weissen Gardienen und Umhängen, div. Linnenzeug, rothe und blau gewürfelte Betten- und Kissen-Bezüge, 13 Manns- und 26 Frauenhemden, 40 Ellen Leinwand, Bettlaken u. s. w., 1 schwarz tuchener Mannsrock, Weste und Hosen, 1 schwarz atlasnes Frauenkleid, 1 schwarz seidener Frauenpelz mit Kaninchen gefuttert und Iltis-Besatz, 9 div. kattune Frauenkleider, Piqué- und andere Frauenröcke, Kasimir-, wollene Umschlage- und diverse andere Tücher, 1 roth seidener Regenschirm, div. Spinder, Tische, Stühle, Kisten und Banken, 1 Plätteisen mit Bolzen, 1 metallener Mörser, kupferne und messingene Kessel, 1 Kasserolle, mehreres Blech- und eisernes Küchen- und Hausgeräthe, div. Hölzer- und Irdenzeug und andere nutzbare Sachen mehr.

Verpachtung.

Zur Verpachtung des adel. Guts Dommachau ist ein nochmaliger Termin auf den 14. April c. an Ort und Stelle angesetzt, zu welchem Pachtliebhaber eingeladen werden.

v. Gralath,
Sulmin, den 1. April 1824. Sequestrations-Commissarius.

Ein recht fruchtbares Stück Land von 4 Morgen kulmisch, hinter der ehemaligen von Dorneschen Weed-Aschfabrike im Stadt-Gebiet nach dem Küperdamm hin gelegen, soll zur diesjährigen Benutzung theils zum Gemüse- theils zum Grasbau verpachtet werden. Liebhaber dazu haben sich bei dem Commerzienrath v. Weickhmann Jopengasse No. 566. zu melden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Ein neuer am Wasser gelegener hundert und siebenzig Fuß langer vier und zwanzig Fuß breiter mit Pfannen gedeckter gutgebauter Holz-Schoppen und ein Comptoir-Stübchen dabei, steht aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere Langgarten No. 185. und im Zeitungs-Expeditions-Zimmer des Königl. Postamts hieselbst.

Die Brandweinbrennerei Weißmünchengasse No. 52. welche jetzt noch in vollem Betrieb stehet, ist (wegen Krankheit) mit allen dazu gehörenden Geräthschaften zu verkaufen, und kann auch sogleich übergeben und benutzt werden. Die näheren Verkaufsbedingungen sind zu jeder Zeit in dieser Brennerei zu erfahren.

Das im guten Stande sich befindliche und seiner vortheilhaften Lage wegen seit mehreren Jahren zum Kramladen benutzte Haus, Petersiliengasse No. 1487.

wasserwärts mit 4 heitzbaren Stuben, Keller, Hofplatz und Apartement, stehet aus freier Hand für einen billigen Preis zu verkaufen. Das Nähere in demselben Hause.

Verkauf beweglicher Sachen

Pfefferstadt No. 254. sind die vorzüglichsten Manufaktur-Watten auf den herntergesetzten Preis von 2 Rthl. und 1 Rthl. 24 sgr., einzeln à $4\frac{1}{2}$ sgr., imgl. verschiedene Sorten wie sie ein jeder wünscht zu haben; auch werden alte angenommen zum Umarbeiten.

Breiter vorzüglich schöner Lavendel ist billig pr. Elle zu haben. Nähere Nachricht 1sten Damm No. 1114.

Ein dauerhaft gebauter leichter neuer Halbwagen oder Britschke in 4 Federn hängend mit Engl. plattirten Laternen stehet zu verkaufen beim Sattler Hrn. Trosiener, wo auch das Nähere zu erfahren.

Ein Sortiment Italienischer Strohhüte, so wie auch einige genähte Kinderstrohhüte hat so eben in Commission erhalten. *F. W. Faltin.*

Polnischer Kron-Pech in Fastagen von 40 à 50 Pfund ist billig zu haben Hundegasse No. 263.

Zwei grosse und fette Ochsen stehen im Hofe zu Nestempohl zum Verkauf.

Unterzeichneter empfiehlt fortwährend zum billigen Preise die besten Arten Blumen- und Gemüse-Saamen, Winter- und Sommer-Levkojen-Saamen, frühen und späten Holländischen Blumenkohl, ein Sortiment von 14 Sorten gefüllter Georginenknollen u. s. w. in Langefuhr No. 7. J. Piwowski, Kunstgärtner.

Alle Gattungen seidener und wollener Wagenborten, in verschiedenen und sehr geschmackvollen Mustern, so wie in bester Güte, werden zu herabgesetzten und sehr billigen Preisen aufs prompteste gefertiget, Rechtstädtsch. Graben No. 2052.

Johanne Beate Hornig aus Hirschberg in Schlesien, so eben angekommen, empfiehlt sich mit ihren Waaren von weisser schlesischer Leinwand, kouleurten Kleider-Linnen in allen Farben, Bettzeuge, Bettbezüge, feine Handtücher und Tischzeuge, weisse und kouleurte Schnupftücher und Thee-Servietten, uud weissen schlesischen Zwirn. Da ihr Aufenthalt hier nur von kurzer Dauer ist, so bittet sie um geneigten Zuspruch. Ihr Logis ist im Hotel d'Oliva am Holzmarkt bei Hrn. Mehlmann.

Der beliebte Holl. Knastertoback ist so eben frisch angekommen, so wie auch noch ein Restchen frischer Holl. Kleesaamen billig zu haben

Poggenpfuhl No. 237.

Ganz vorzüglich alter ächter Thorner Wein-Meth à 10 Sgr. und Champagner à 1 Rthl. 5 Sgr. pr. Bouteille, so wie mehrere Sorten guter Rauchtobacke und guter Kraftmehl in beliebigen Quantitäten zum billigen

Preise sind in meinem Comptoir 4ten Damm das Eckhaus zur Seite der Post zu haben. S. L. A. Hepner.

Unsere Manufaktur- und Modewaarenhandlung ist ausser den neuesten Artikeln in Kleider-Stoffe, Tücher, Shawls, Italienischen Strohhüten, Sparterie- u. Patent-Spohnplatten ꝛc., auch noch durch eine bedeutende Anzahl von

Filzhüten für Herren, Damen und Kinder,

aus der so rühmlichst bekannten Fabrike des Herrn G. W. Schubert in Königsberg zur größten Auswahl und jeder beliebigen Gattung versehen worden, womit Einem sehr geehrten Publiko sich bestens empfehlen.

J. C. Puttkammer & Co. Langgasse No. 538.

Porter-Fässer und geaichte Ohme mit eisernen Reifen sind billig zu haben auf dem 2ten Damm No. 1284., vorzüglich für die Herren Brandweinfabrikanten brauchbar.

Der rühmlichst bekannte Ressourcen-Kanaster aus der Fabrike des Hrn. Jebens in Elbing ist auch zum Fabrikenpreise zu haben, Langenmarkt No. 496. bei C. C. Krause.

Committé-Promessen zur 7ten Ziehung sind zu haben Langenmarkt No. 491.

Frische Pommersche Butter in Achteln ist zu billigen Preisen zu haben Langenmarkt No. 491.

Die besten (nicht umgepackten) Holl. Heringe in $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, kleine Capern, schwere (noch wohlschmeckende Gänsebrüste à 6 sgr., feines Lucäser-, Provence- und Cetter Speiseöl, ächte Ital. Macaroni, Parmasan-, grüne Kräuter-, Edammer Schmand- und dieser Tagen von Frankfurt a. M. angekommene ächte $1\frac{1}{4}$ Pfund schwere Limburger Käse, Selterwasser die Krucke 10 sgr., Lübsche Würste das Pfund 10 sgr., getrocknete Kirschen 2 sgr., geschälte ganze Aepfel 3 sgr., desgleichen Birnen 5 sgr., grosse Catharinen- sogenannte Königspflaumen, grosse und kleine Zanter Corinthen, bittere, süsse und ächte Prinzeß-Schaal-Mandeln, grosse Muscat-Trauben-, smyrnaer und mal. Rosienen, Succade, Ital. Vanillen-Chocolade, ächte Vanille, weisse Wachslichte, franz. Pfropfen, Tafelbouillon, ächten Pariser Estragon-Essig und Londoner Opodeldoc erhält man in der Gerbergasse No. 63.

Unser Lager von Eisen- und Stahlwaaren, Spiegel jeder Art mit und ohne Rahmen und sogenannten Nürnb. Spielsachen ist durch die von der Frankfurter Messe sowohl, als auch directe erhaltenen Sendungen zum grösseren Theile neu sortirt, und enthalten wir uns der Kostspieligkeit wegen jeder einzelnen Benennung der verschiedenen zahlreichen Artikel, zeigen aber an, daß wir wiederum mit Wiener Zeichenblei, Reißzeuge, Zirkel, Zeichenhülsen und Reißfedern ꝛc. versehen sind, Tuschkästchen, schwarze, weisse und rothe Zeichenkreide von le Conté in Paris fabrizirt und ächt englische vergoldete und versilberte Rock- und Westenknöpfe aber, jederzeit für den von andern Concurrenten anoncirten Preisen, selbige mögen Namen haben wie sie wollen, ja! noch billiger verkaufen, weil das fortwährende Sin-

ken der Preise beinahe jeder Fabrikwaare diese Handlungsweise nothwendig macht. Die noch wenigen fehlenden Waaren sind bereits see- und stromwärts abgeladen und werden hoffentlich in Zeit von 3 bis 4 Wochen spätestens hier eintreffen.

J. G. Hallmann Wwe. & Sohn, Tobiasgasse No. 1567.

So eben frisch angekommene Holl. Heringe, fette Edammer Käse, so wie auch feines Provence-Oel, beste Sardellen, kleine Capern, Oliven, Macaroni und Haarnudeln, Reismehl, Kartoffelmehl à 3 sgr., das vorzüglichste Pommersche Schälobst und sämmtliche übrigen Gewürzwaaren werden in bester Güte und niedrigsten Preisen verkauft im Gewürzladen Lang- und Portchaisengassen-Ecke No. 527.

Breite- und Tagnetergassen-Ecke No. 1201. ist das beliebte Manheimer Bier die Bouteille zu 1 Sgr. 9 Pf. zu haben, auch wird von heute an der Stof Putziger Bier für 1 Sgr. 9 Pf. ausser dem Hause verkauft.

Frische Holl. Voll-Heringe von vorzüglicher Güte in $\frac{1}{16}$ hat so eben erhalten. G. F. Focking, Poggenpfuhl No. 237.

Meinen geehrten Kunden wiederhole ich hiedurch nur, wie bei mir fortwährend, wenn gleich auch nicht Wein-Meth, so doch Lepitzer zu 10 Sgr. guter alter zu 7 à 8 Sgr. und ordinairer zu 4 Sgr. den halben Stof zu haben ist. Jacob Löwens, Altstädtschen Graben No. 1291.

Vermiethungen.

Das Haus No. 179. an der Ecke vom Poggenpfuhl und dem vorstädtschen Graben ist zu vermiethen. Das Nähere erfährt man Langgarten No. 215.

Für einen ruhigen Bewohner ist ein Logis von zwei nebeneinander und nach der Strasse gelegenen meublirten schönen Stuben, so wie einer Bedientenstube und Stallung für 1 bis 2 Pferde von April ab zu vermiethen und das Nähere Heil. Geistgasse No. 772. zu erfahren.

Für anständige Personen ist ein vorzüglich helles und bequemes Logis, mehrere decorirte Stuben, eigene Küche, Speisekammer, Keller und Boden enthaltend, zu vermiethen. Näheres Frauengasse No. 853.

Langgasse No. 404. sind in der zweiten Etage der Obersaal nebst Nebenzimmer, aparten Boden und Holzgelaß, mit und ohne Küche, so wie auch ein schöner trockener Weinkeller zu vermiethen.

Ein in einer lebhaften Straße dieser Stadt gelegener Gewürzladen ist mit allen Kram-Utensilien zu rechter Zeit zu vermiethen. Die nähern Bedingungen erfährt man beim Mäkler Herrn Grundtmann junior.

Das sehr logeable Haus in der Hundegasse No. 348. der Servis-Anlage, welches in einem drei Etagen hohen Vorderhause nebst Seiten- und Hintergebäude, mit zwei Hofplätzen und einem Pumpenbrunnen besteht, und acht Zimmer, eine Küche, Speisekammer und sonstige Bequemlichkeiten enthält,

ist unter annehmlichen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermiethen, und Ostern rechter Ausziehezeit d. J. zu beziehen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Geschäfts-Commissionair Fischer, Brodbänkengasse No. 659.

In Oliva No. 32. sind schöne Stuben, Garten und Pferdestall zu vermiethen.

Hundegasse No. 266. sind Stuben an Familien auch Stallung für 4 Pferde zu vermiethen.

In der Töpfergasse No. 77. ist ein ausgemalter Saal an einzelne Personen zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

In der Schmiedegasse No. 282. ist die Ober-Etage, bestehend in zwei gegen einander liegenden Stuben, eigener Küche und Boden zu vermiethen und rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere auf Langgarten No. 184. am Thor.

Auf dem 1sten Damm No. 1115. sind Stuben zu vermiethen.

Eingetretener Umstände wegen sind Jopengasse No. 735. zwei freundliche Stuben an einzelne Herren gleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen.

Das neue moderne Haus in der Junkergasse No. 1910. mit 7 Stuben ist zu vermiethen und zur rechten Zeit oder gleich zu beziehen. Nähere Nachricht bei der Wittwe Funk, Breite- und Zwirngassen-Ecke No. 1149.

Jopengasse No. 742. sind 2 Zimmer mit oder ohne Meubeln an unverheirathete Herren zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Fischmarkt No. 1585. ist in der zweiten Etage eine Stube nach vorne an eine unverheirathete Militair- oder Civilperson, mit Mobilien und Bequemlichkeit zu vermiethen, und gleich zu beziehen.

Auf Pietzkendorf ist das Grundstück No. 12. zu vermiethen, oder auch blos der Garten mit der Gärtnerwohnung zu verpachten, worüber man Langgasse No. 539. das Nähere erfährt.

Das neue Wohngebäude in Langefuhr No. 44. worin sich 7 heitzbare Stuben, 3 Küchen, 1 gewölbter Keller nebst Garten befindet, ist zu Ostern dieses Jahres rechter Ausziehezeit ganz, auch theilweise an anständige Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen. Die Bedingungen erfährt man beim Gastwirth Schmidt, der auch in No. 80. Stuben zu vermiethen nachweiset.

Frauengasse No. 830. sind mehrere freundliche Zimmer an ruhige Bewohner zu vermiethen und zu Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere in demselben Hause.

In der Gerbergasse No. 357. sind meublirte Stuben, auch eine Untergelegenheit, zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Drei Stuben nach dem Fischmarkt am Wasser gelegen, nebst Küche und Boden sind noch zu Ostern zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

Ein gemalter Saal und Nebenstube, nebst Hintersaal, Küche, Kammer, Boden rc. sind noch zu Ostern zu vermiethen. Nachricht Breitegasse No. 1144.

In dem Hause Tobiasgasse No. 1548. wird zum 1. Mai die belle Etage frei, welche in 2 netten und anständig meublirten Zimmern besteht, und einen Gelaß für Domestiken hat; ausserdem ist auch daselbst noch ein freundliches Vorderstübchen auf dem Hausflur zu derselben Zeit billig zu miethen.

Da dieses Logis seit einer Reihe von beinahe 20 Jahren immer von Herren Offizieren bewohnt gewesen ist, so schmeichelt sich die Eigenthümerin, selbiges auch jetzt wieder an Herren vom Militairstande zu vermiethen.

Das Wohnhaus Häkergasse No. 1439. ist zu vermiethen und nach Ostern zu beziehen. Die Bedingungen erfährt man nebenan No. 1438. allwo auch ein Stall zu haben ist.

Mietbegesuche.

Es sucht eine ruhige kinderlose Familie noch zu Ostern rechter Ziehzeit eine Wohnung von circa 5 Stuben, Küche, Keller rc. Stall zu 2 bis drei Pferde und Remise zu 2 Wagen, wo möglich auf Langgarten, Niederstadt oder auch Rechtstadt. Wer dergleichen Wohnung zu der genannten Zeit zu vermiethen hat, wird ersucht, die Bedingungen unter der Addresse U. P. im Königl. Intelligenz-Comptoir gefälligst abzugeben.

Eine Sommerwohnung von einigen Zimmern nebst Eintritt im Garten in Langefuhr, Strieß oder Jeschkenthal wird zur Miethe gesucht, und Vermiether einer solchen wollen davon am Jakobsthor No. 916. des baldigsten Anzeige machen.

Lotterie.

☞ **Bei dem Königl. Lotterie-Einnehmer J. C. Alberti,**
Brodbänkengasse No. 697.

sind ganze, halbe und viertel Kaufloose 4ter Klasse 49ster Lotterie, deren Ziehung den 8. April c. anfängt, Loose zur 59sten kleinen Lotterie und Committé-Promessen 7r Ziehung zu bekommen.

Zur 4ten Klasse 49ster Lotterie, deren Ziehung den 8. April c. anfängt, sind ganze, halbe und viertel Kaufloose, und Loose zur 59sten kleinen Lotterie, so wie Committé-Promessen zur 7ten Ziehung der Prämienscheine in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. zu haben.

Rotzoll.

Ganze, halbe und viertel Kaufloose zur 4ten Klasse 49ster Lotterie,
Comité-Promessen zur 7ten Ziehung, und
Loose zur 59sten kleinen Lotterie, sind täglich in meinem Lotterie-Comptoir Heil. Geistgasse No. 994. zu haben.

Reinhardt.

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 29. des Intelligenz-Blatts.

Literarische Anzeigen.

☞ Das gebildete Publikum in dieser Stadt sowohl als auch in der Umgegend, mache ich auf meine beiden Journalzirkel hiemit ergebenst aufmerksam. Diese bestehen schon seit 10 Jahren mit allgemeinem Beifall, und haben von jeher, so wie auch jetzt, die angesehensten Männer Danzigs zu Theilnehmer. In jedem dieser Zirkel bekommt man 25 der interessantesten und beliebtesten Journale und Zeitschriften zu lesen, wovon wöchentlich einem jeden Leser in 2 Mappen 4 Hefte ins Haus gebracht und auch wieder abgeholt werden. Das Lesegeld für einen jeden Zirkel besteht nur in 15 Sgr. monatlich. Das Verzeichniß sämmtlicher 50 Journale habe ich bereits zu Anfange dieses Jahres durch eine Extra-Beilage denen respekt. Abonenten des Intelligenzblattes mitgetheilt: indessen kann man selbiges auch noch in meinem Comptoir, Brodbänkengasse No. 697. unentgeldlich erhalten, und diesen Zirkeln zu jeder beliebigen Zeit beitreten.

In der Gerhardschen Buchhandlung Heil. Geistgasse No. 755. ist geheftet für 8 gGr. zu haben:

Das Buch der Geheimnisse.

Eine Sammlung von mehr als 200, besonders magnetischen und sympathetischen Mitteln wider Krankheiten, körperliche Mängel und Uebel, und zur Beförderung anderer nützlicher und wohlthätiger Zwecke.

Hiebei No. 5. des allgemeinen Archiv's für Litteratur und Kunst.

Gerhardsche Buchhandlung.

In meinem dritten Taschenbuch-Lesezirkel für 1824, in welchem man für ein Lesegeld von Zwei Thalern, 20 der besten Taschenbücher für 1824 zum Durchlesen zugesendet erhält, und jedes derselben eine Woche lang behalten kann, sind noch einige Stellen offen; wer demselben beizutreten wünscht, beliebe sich des ehesten zu melden. Gerhardsche Buchhandlung.

Kirchliche Anzeige.

Am bevorstehenden Charfreitage wird in der Johanniskirche beim Früh- u. Nachmittagsgottesdienst eine ganz neue Passionsmusik,

das Ende des Gerechten,

Oratorium von Schicht,

ein vortreffliches Meisterwerk, mit untermischten von der Gemeine zu singenden Chorälen, aufgeführt werden. Die Texte werden von Montag den 12ten d. M. beim Musikdirektor Herrn Ewert, Breitegasse No. 1191. für 2 Silbergroschen zu haben seyn.

Dienstgesuche.

Es wird ein Lehrer, der die gehörigen Elementarkenntnisse, wie auch möglichst im Französischen und Fortepianospielen Unterricht ertheilen kann,

ohnweit Danzig gesucht. Wer hierauf reflektirt, beliebe sich Heil. Geistgasse No. 958. zu melden.

Eine Frau welche seit 20 Jahren mit Wartung und Pflege kleiner Kinder sich beschäftiget, wünscht bei Wöchnerinnen deren und der Kinder Wartung gegen billige Belohnung zu übernehmen. Ihre Wohnung ist auf dem 2ten Damm No. 1290.

Auf einem Gute 10 Meilen von Danzig, werden junge Leute zur Erlernung der Landwirthschaft, Brandwein- und Ziegelbrennerei, Schaafzucht, kleinen Bauten u. dgl. gesucht. Auch findet daselbst ein Frauenzimmer, welches die innere Hauswirthschaft erlernen will, und in Handarbeiten geübt ist, ein Unterkommen. Die Bedingungen erfährt man den 12ten d. M. in der Langgasse No. 534.

Ein Tischler und ein Schmidt werden auf einem Gute 10 Meilen von hier gesucht und können sich melden Langgasse No. 534.

Geld-Verkehr.

Zwölfhundert Rthl. sind auf ein ländliches Grundstück, welches hinlängliche Sicherheit gewährt, und die erste Stelle erhalten muß, zu bestätigen. Man würde mehr auf Solidité als auf hohe Zinsen sehen. Das Nähere hierüber ertheilt der Commissionair Kalowski, Hundegasse No. 242. wohnhaft.

Warnung.

Ich finde mich veranlaßt, einem Jeden recht sehr zu ersuchen, ohne meine und meiner Frauen Namens-Unterschrift Niemanden, sey er wer er wolle, das Allergeringste zu borgen oder verabfolgen zu lassen, indem ich unter keinen Umständen Zahlung leisten oder dafür aufkommen werde.

J. R. Skubowius.

Abschiedskompliment.

Bei meiner unerwarteten Versetzung von St. Albrecht nach Tolkemit sage ich meinen Freunden und Bekannten ein Lebe wohl.

Den 6. April 1824. Kirchner, Königl. Steuer-Aufseher.

Bei meiner Abreise von hier nach Amerika, rufe ich meinen vielgeliebten Freunden und Bekannten — mit Achtung der höchsten Freundschafts-Gefühle: ein herzliches Lebewohl zu! J. F. W. Riebenhagen.

Danzig, den 8. April 1824.

Vermischte Anzeigen.

Im Depositorio des Königl. Land- und Stadtgerichts hieselbst befinden sich 12 Rthl. 19 Gr. 11 1/7 Pf. für die aus Stutthoff in der Danziger Nehrung gebürtigen Geschwister, den Zimmergesellen Johann Horn und die Erdmuth Horn. Als bestellter Curator derselben fordere ich sie oder ihre Erben auf, sich wegen der Empfangnahme dieses Geldes bei mir schleunigst zu melden.

Danzig, den 29. März 1824. Der Justiz-Commissarius Groddeck.

Den 10ten d. M. halbjährige Censur sämmtlicher Klassen des Gymnasiums. Ich ersuche die Eltern unsrer Schüler sich die Censuren ihrer Söhne vorzeigen zu lassen. Director Meineke.

Ein tafelförmiges Instrument mit Flöten ist zu vermiethen in der Tischlergasse No. 572.

☞ Wenn Eltern oder Vormünder ihre Kinder oder Pflegebefohlenen, die sich am hiesigen Orte aufhalten müssen, in eine anständige Pension zu geben wünschen, so belieben sie sich des Näheren wegen Johannisthor No. 1360. eine Treppe hoch zu melden.

In der Gerbergasse No. 62. sind 4 Stuben mit Küche, Keller, Kammer und Apartement Ostern zu vermiethen, auch können 2 Stuben mit Meubeln an Herren Offiziere billig vermiethet und gleich bezogen werden; daselbst sind auch zwei mahagoni Secretaire nach dem neuesten Geschmack gearbeitet zu verkaufen. Das Nähere in demselben Hause 3 Treppen hoch.

Da meine Berufsgeschäfte meine Zeit nicht vollständig ausfüllen, so sehe ich mich in den Stand gesetzt, die mir übrig bleibende Zeit dem Unterricht in der Zeichenkunst und Mahlerei zu widmen. Ich beabsichtige vom 1. Mai dieses Jahres einen zwiefachen Lehr-Cursum zu eröffnen, einen für solche Schüler die noch gar keinen Unterricht genossen, und einen zweiten Cursum für diejenigen, welche die Anfangsgründe der Kunst inne haben. Ich bestimme für jeden Cursum wöchentlich 4 Lehrstunden, und lade die resp. Eltern und Vormünder welche den Unterricht ihrer Kinder und Pflegebefohlenen mir anvertrauen wollen, ergebenst ein, mich mit ihrem Besuche in meinem Hause Jopengasse No. 635. in den Vormittagsstunden von 9 bis 11 Uhr zu beehren, um sich von dem, was ich in der Zeichenkunst und Mahlerei geleistet habe, und leisten kann, zu überzeugen, und über die Bedingungen des Unterrichts nähere Rücksprache mit mir zu nehmen. Da 6 bis 8 Schüler an dem Unterricht gleichzeitig Theil nehmen können, so wird derselbe wenig kostspielig seyn, und ich schmeichle mir sowohl in dieser als jeder andern Hinsicht, den Wünschen des Publikums zu entsprechen. Daniel S. Zacharias.

Herabgesetzte Preise.

Mit hoher Bewilligung und auf Verlangen des resp. Publikums wird hiemit bekannt gemacht, daß wir unsere Menagerie nur noch

heute Sonnabend den 10ten und Morgen Sonntag den 11. April zum allerletztenmal

hier zeigen werden; da wir überall und auch hier den größten Beifall gefunden haben, so danken und bitten wir zugleich Ein hochgeschätztes Publikum uns bis auf den letzten Tag mit ihren gütigen Zuspruch zu beehren, da noch nirgend in Europa lebendige Krokodille gesehen worden.

Louis und Benoit Advinent.

Mit allergnädigster Bewilligung Sr. Majestät des Königs von Preussen und Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwe-

rin hat Herr Rossi aus Parma in Italien die Ehre Ew. geehrten Publiko bekannt zu machen, wie derselbe Mittwoch den 14. April zum erstenmal eine grosse hier noch nie gesehene

Menagerie,

Holzmarkt in der neuerbauten Bude, den gefälligen Schaulustigen zeigen wird.

1) Das Gefecht eines starken Menschen mit einem wilden Thiere, genañt Barribal; 2) der grosse Vogel Kasuar, einer der seltensten Vögel welche je in Europa gesehen worden; 3) drei grosse Feinde, der Wolf, der Fuchs und der Hund in einem Kasten zusammen, und noch mehrere 4füßige Thiere und Vögel, wovon die Anschlagezettel das Nähere bekannt machen werden. Da derselbe zum erstenmal nach Danzig gekommen und diese seltenen Thiere hier noch nie gewesen, so schmeichelt er sich mit einem zahlreichen Zuspruch beehrt zu werden.

Herr Veltee, Verfertiger eines neuen musikalischen Instruments, benachrichtiget die Herren Musikliebhaber, daß ausser den schon hier bekannt gewordenen Glascords, ein ähnliches Instrument in Form eines Pianoforts mit Tasten bei ihm für einen mäßigen Preis zu haben ist; sein Aufenthalt hier jedoch nur bis zum 11ten seyn wird im Hotel d'Oliva.

Seite 704. der vorigen Nummer des Intelligenzblattes gehören nur die 4 letzten Verszeilen mir. E. Blochmann.

Vom 5ten bis zum 8. April 1824 sind folgende Briefe retour gekommen:

1) Freidenthal à Thorn. 2) Bielinski à Strzyzowie. 3) Fleischer à Kindelbrŭors. 4) Hendrich à Amsterdam. 5) Reehring à Nadziciewo. 6) Fenkohl à Quittainen. 7) Pusmann à Ostre. 8) Schöler à Hamburg. 9) Stillerin à Damesdorff. 10) v. Seelle à Berlin.

Königl. Preuß. Ober-Post-Amt.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen
vom 2ten bis 8. April 1824.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 36 geboren, 4 Paar copulirt und 20 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 9. April 1824.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. — Sgr. 2 Mon.—f:—			
— 3 Mon. 207 & 207½ Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam Sicht —40 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito wicht.	:	3:8 Sgr
— 70 Tage 105½ & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht — Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	:—	5 : 24
6 Woch — Sgr. 10 Woch. 45 & — Sgr.	Tresorscheine . —	—	100
Berlin, 8 Tage 1⅛ pCt. damno.	Münze . . . —	—	16 $\frac{2}{1}$
14 Tage 1¼ pCt. dn. 2 Mon. 2 pC. Dno.			

(Hier folgt die extraordinaire Beilage.)

Extraordinaire Beilage zu No. 29. des Intelligenz-Blatts.

Nachricht über das Steingut der Steinguts-Fabrik zu Althaldensleben, bei Magdeburg.

Porzellan und Steingut haben beides gleiche Haupt-Bestandtheile, nämlich: Thon, Kieselerde und eine alkalische Erde. Das Gemenge von diesen drei Erden ist plastisch und aus demselben wird Porzellan und Steingut geformt. Ersteres wird bei einer Temperatur gebrannt, die es halb zum verglasen bringt; Letzteres wird aber nur so lange gebrannt, bis es die Härte eines Steins erlangt, und daher hat es auch den Namen: „Steingut" erhalten, wovon Wedgwood, ein Töpfer zu Staffordshire in England, vor ungefähr 60 Jahren der Erfinder war. Das Stengut läßt sich in Deutschland aber eben so gut und noch besser machen, als in England, weil wir hier, besonders im Regierungs-Bezirk Magdeburg, bessern, weissern und eisenfreiern Thon haben.

Ungefähr vor 7 Jahren legte ich auf meinem Gute zu Althaldensleben, nahe bei Magdeburg, eine Steinguts-Fabrik an, und die Waare, welche dieselbe geliefert hat, ist von dem Publiko mit vielem Beifall aufgenommen worden, ohnerachtet sie noch einige Mängel hatte, die aber der Englischen ebenfalls eigen sind. Um diese Mängel zu beseitigen, habe ich allen Fleiß, alle Wissenschaft und Kunst aufgeboten, und es ist mir gelungen, gegenwärtig ein Steingut darzustellen, welches das Englische an Weiße, Eleganz und Haltbarkeit übertrifft, weshalb ich denn auch schon jetzt im Auslande den Engländern die Concurrenz abgewonnen habe.

Man verlangt von einem guten Steingut:

1) daß es an Farbe dem ächten Porzellan ziemlich gleich kommt;
2) daß die Masse so hart wie ein Stein gebrannt ist;
3) daß die Glasur stark genug aufgetragen ist und dieselbe durch den Gebrauch der Messer und Gabel keine Risse bekömmt;
4) daß es die Abwechselung der Temperatur verträgt, ohne haarrissig zu werden; und
5) daß es bei mehrjährigem Gebrauch keine schmutzige Farbe annimmt.

Ale diese gute Eigenschaften besitzt seit dem ersten März d. J. mein Steingut. Daß äußere Ansehen läßt diese Vorzüge schon erkennen und der Gebrauch davon wird überzeugende Bestätigung geben.

Um diese neue Sorte Steingut von den Englischen und allen anderen Fabriken zu unterscheiden, lasse ich von jetzt an in alle Geschirre meinen Namen drücken und zwar: „NATHUSIUS."

Athaldensleben, im Frühjahr 1824.

Gottlob Nathusius.

